

P. JOHANNES CHRYSOSTOMUS

KLEINE
KIRCHENGESCHICHTE
RUSSLANDS
NACH 1917

HERDER-BÜCHEREI

INHALT

ERSTER TEIL

VON DER REVOLUTION 1917 BIS ZUR DEKLARATION DES METROPOLITEN SERGIJ VON 1927

1. Die Situation der russischen Kirche im Jahre 1917	13
2. Die Berufung des allrussischen Konzils und die Wahl des Patriarchen.	15
3. Die Jugendzeit des Patriarchen.	15
4. Bellavin wird Mönch und Priester.	17
5. Bischof Tichon und seine Tätigkeit.	17
6. Metropolit Tichon von Moskau.	20
7. Die Eröffnung des Konzils.	21
8. Die Wiederherstellung des Patriarchates.	22
9. Die Wahl des Patriarchen.	27
10. Die Inthronisation des Patriarchen.	30
11. Der Kampf des Sowjetstaates gegen die Religion	32
12. Die Ermordung des Metropoliten Vladimir.	34
13. Der Patriarch prangert die Untaten der Regierung an .	36
14. Neue Angriffe der Kommunisten.	37
15. Die Gläubigen schützen ihre Heiligtümer.	37
16. Die Hinwendung der Intellektuellen zur Kirche	38
17. Die Haltung des Patriarchen während des Bürgerkrieges	38
18. Der religiöse Frühling in Rußland.	39
19. Der Ausbruch der Hungersnot in Rußland.	40
20. Die Ereignisse in Petersburg.	41
21. Die Haltung des Patriarchen.	43
22. Die Unruhen bei der Konfiszierung der Wertgegenstände	45
23. Die Anschuldigungen gegen den Patriarchen und die Prozesse gegen die Geistlichen.	46
24. Die Ansätze zur künftigen Spaltung.	47
25. Die Inhaftierung des Patriarchen.	50
26. Die ersten Schritte der „Lebendigen Kirche“.	50
27. Die „Lebendige Kirche“ breitet sich aus.	52
28. Die „Lebendige Kirche“ als Werkzeug der Regierung .	52
29. Das Programm der „Lebendigen Kirche“.	53
30. Der Widerstand gegen den radikalen Kurs der „Lebendigen Kirche“.	55
31. Die Schwierigkeiten der „Tichonovcy“.	56

32. Das gläubige Volk im Kampf gegen die „Lebendige Kirche“	57
33. Die „Erneuerer“ berufen ein „Konzil“	58
34. Die Freilassung des Patriarchen	60
35. Die Folgen der Freilassung des Patriarchen	61
36. Rückschläge der „Erneuerer“ und ihre Gegenmaßnahmen	63
37. Die Haltung des Patriarchen nach seiner Freilassung	64
38. Neue Vorstöße der Regierung gegen die Patriarchatskirche	65
39. Die Erkrankung des Patriarchen und die Forderung der Regierung nach einer neuen Erklärung von ihm	66
40. Der Tod und das Begräbnis des Patriarchen	67
41. Die Übernahme der Kirchenleitung durch den Metropolitan Peter	68
42. Der Patriarchatsverweser Metropolitan Peter	70
43. Die verstärkte Aktivität der „Erneuerer“ nach dem Tode des Patriarchen	71
44. Die Haltung des Metropolitan Peter gegenüber den „Erneuerern“ in der ersten Zeit seiner Regierung	74
45. Die Haltung der anderen orthodoxen Patriarchate gegenüber der Kirche in Rußland	75
46. Der Metropolitan Peter bezieht Stellung gegenüber den „Erneuerern“	76
47. Die Hetze der „Erneuerer“ gegen den Metropolitan Peter	77
48. Die Verhaftung des Metropolitan Peter	78
49. Die kirchenrechtliche Lage der Patriarchatskirche nach der Inhaftierung des Patriarchatsverwesers	79
50. Metropolitan Sergij	80
51. Eine neue Spaltung	81
52. Erzbischof Grigorij	82
53. Die „Grigorjevcy“ gründen ihre Kirchenverwaltung	83
54. Die Gegenschritte des Metropolitan Sergij	84
55. Die „Grigorjevcy“ hintergehen den Metropolitan Peter	85
56. Das entschlossene Auftreten des Metropolitan Sergij	85
57. Metropolitan Peter annulliert seine Resolution zugunsten der „Grigorjevcy“	86
58. Die Niederlage der „Grigorjevcy“	87
59. Eine neue Verwirrung in der Patriarchatskirche	88
60. Metropolitan Sergij erreicht den Verzicht des Metropolitan Agafangel auf seinen Anspruch	90
61. Das Einwirken der Ereignisse in der Emigration auf das Schicksal der Patriarchatskirche	91

62. Die Verhaftung des Metropoliten Sergij und ihre Folgen	93
63. Die Freilassung des Metropoliten Sergij und die Veröffentlichung seiner Deklaration vom 16. (29.) Juli 1927	95

ZWEITER TEIL

VON DER VERÖFFENTLICHUNG DER DEKLARATION DES METROPOLITEN SERGIJ VOM 6. (29.) JULI 1927 BIS ZUR GEGENWART

1. Die Reaktion der Kommunisten auf die Deklaration des Metropoliten Sergij	97
2. Die „Erneuerer“ und die Deklaration.	98
3. Das Patriarchat von Konstantinopel versucht zu vermitteln.	98
4. Die Auswirkungen der Deklaration.	99
5. Standhafter Widerstand gegen die Deklaration	100
6. Die Lage in der Emigration.	101
7. Weiterer Widerstand gegen die Deklaration in Rußland	102
8. Der Streit um die Ernennung des Metropoliten Iosif	103
9. Verschiedene Formen der Opposition gegen die Deklaration.	105
10. Metropolit Iosif.	106
11. Der Kampf gegen die Deklaration in Petersburg und in Jaroslawl'.	107
12. Der Streit um die Deklaration erfaßt auch die Lagerinsassen.	108
13. Bischof Viktor.	109
14. Die „Feodorowcy“ oder „Danilowcy“.	110
15. Metropolit Kirill.	112
16. Die gegenseitige Intoleranz.	113
17. Die Beurteilung der Haltung der Deklarationsgegner und Deklarationsanhänger.	115
18. Die Regierung ändert ihre grundsätzliche Haltung zur Kirche nicht	116
19. Der Fünfjahresplan und die neue Kirchenverfolgung	117
20. Die Proteste im Westen erleichtern vorübergehend die Lage der russischen Kirche.	119
21. Der Fünfjahresplan der Gottlosen.	119
22. Weitere Schicksale der Patriarchatsleitung.	120
23. Die kirchliche Lage in der Emigration.	123

24. Die schlimmsten Jahre der russischen Kirche. . . . .	.124
25. Die neue Situation nach dem Ausbruch des deutsch-sowjetischen Krieges. . . . .	.126
26. Die aktive Unterstützung der Sowjetregierung durch die Patriarchatskirche während des Krieges	128
27. "Wahrheit über die Religion in Rußland". . . . .	.129
28. Die Patriarchatsleitung fordert die Gläubigen auf zur vollen Unterstützung des Kampfes der Roten Armee	131
29. Die Patriarchatsleitung im Kampf gegen die andersgesinnten Hierarchen. . . . .	.133
30. Metropolit Sergij (Voskresenskij). . . . .	.134
31. Gewisse Erleichterungen für die Kirche. . . . .	.136
32. Die Patriarchatsleitung greift direkt in den Kampf ein .	136
33. Wesentliche Konzessionen der Regierung . . . . .	.138
34. Die Wahl des Patriarchen.	139.
35. Politische. Entscheidung des Konzils. . . . .	.141
36. Die Auswirkungen der Patriarchenwahl auf das kirchliche Leben. . . . .	.141
37. Die schwierige Lage, des Priesternachwuchses. . . . .	.144
38. Der Tod und das Begräbnis des Patriarchen Sergij . . .	145
39. Der~Metropolit Alexij wird Patriarchatsverweser. . . .	146
40. Der Werdegang des Metropoliten Alexij. . . . .	.148
41. Die Wiedereröffnung erster Priesterausbildungsstätten .	149
42. Metropolit Grigorij (Cukov). . . . .	.150
43. Die Neuerrichtung der Lehranstalten für den priesterlichen Nachwuchs. . . . .	.151
44. Die Vorbereitung des allrussischen Konzils	152
45. Die Sowjetregierung sorgt für guten Eindruck bei den Konzilsteilnehmern. . . . .	.153
46. Der Bestand und das Programm.des Konzils. . . . .	.154
47. Das Konzil billigt die neuen Kirchenstatuten. . . . .	.155
48. Die Wahl, des'Patriarchen Alexij.	156
49. Die Bedeutung des Konzils von 1945. . . . .	.157
50. Die Reise des Patriarchen Alexij in die Länder des Nahen Ostens. . . . .	.158
51. Die Verstärkung der außenpolitischen Aktivität des Moskauer Patriarchates. . . . .	.159
52. Die Moskauer Hierarchie.bemüht sich um den Einfluß auf die Emigration. . . . .	.160
53. Der Tod des Metropoliten Evlogij und der Rückschlag für die Pätriarchatsleitung in Paris. . . . .	.161

54. Der Kampf um den Einfluß der Patriarchatsleitung in den USA	.163
55. Metropolit Nikolaj von Kruticy.	.165
56. Die Moskauer Kirchenkonferenz von 1948.	.167
57. Die Angriffe der Moskauer Konferenz gegen die katholische Kirche und gegen die ökumenische Bewegung	.169
58. „Der Kampf für den Frieden“.	.170
59. Die Kirchenkonferenz in Sowjetrußland von 1952	.172
60. Der Tod Stalins und seine Folgen.	.173
61. Die ersten Anzeichen der neuen Verfolgung.	.174
62. Der Ausbruch der neuen Verfolgung	.175
63. Die Bekämpfung der Kirche durch die Apostaten	.176
64. Die letzten Jahre des Metropoliten Nikolaj.	.176
65. Der Generationswechsel in der Moskauer Hierarchie	.179
66. Besonders schwierige Lage der Moskauer Kirche angesichts der neuen Verfolgung.	.181
67. Das Protestschreiben zweier Moskauer Priester	.182
68. Die Reaktion der Patriarchatsleitung auf diesen Protest	.183
Literatur.	.185
Namenregister.	.187